



Diashow über Cartagena

Mutlangen. Der Mutlanger Verein zur Förderung des Schulprojekts Cartagena lädt am Samstag, 3. März, zu seiner Hauptversammlung ins kleine Vereinszimmer des Mutlanger Forums in der Hornbergstraße ein. Anlass ist das zehnjährige Bestehen der Schule in Cartagena, das zusammen mit den dortigen Lehrern mit einem Umzug durch die Slums gefeiert wurde. Die Vereinsmitglieder Andrea Baur, Rose Gaiser und Luz-Elena Jimenez Stephan besuchten diese in den vergangenen Sommerferien für vier Wochen und präsentieren ihre Erfahrungen bei der Versammlung nach den Berichten und anderen Tagesordnungspunkten in einer Diashow. Sie wollen alle Mitglieder, Paten und Freunde an den positiven Erlebnissen teilhaben lassen. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr, für Bewirtung ist gesorgt. Der Verein freut sich auf regen Besuch.

Kunst im Rathaus Göggingen

Göggingen. Die Gemeinde Göggingen lädt zusammen mit der Volkshochschule zur Eröffnung einer Ausstellung mit Werken der Künstlerin Ute Haag am Freitag, 16. März, ein. Ab 18 Uhr können alle Bürger aus und um Göggingen die Kunstwerke im Sitzungssaal des Gögginger Rathauses betrachten. Die Ausstellungseröffnung wird musikalisch umrahmt. Außerdem findet im Anschluss daran ein Stehempfang statt. Die Kunstwerke werden bis Freitag, 11. Mai, im Gögginger Rathaus zu sehen sein. Alle Kunstinteressierte sind herzlich eingeladen.

Kurz und bündig

Bebauungspläne auf der Tagesordnung
Über die Bebauungspläne „Eichklingsstraße“ und „Ortskern“ diskutiert der Gemeinderat Abtsgmünd in seiner nächsten Sitzung. Diese beginnt am

Zirkushausbau 2012 geplant

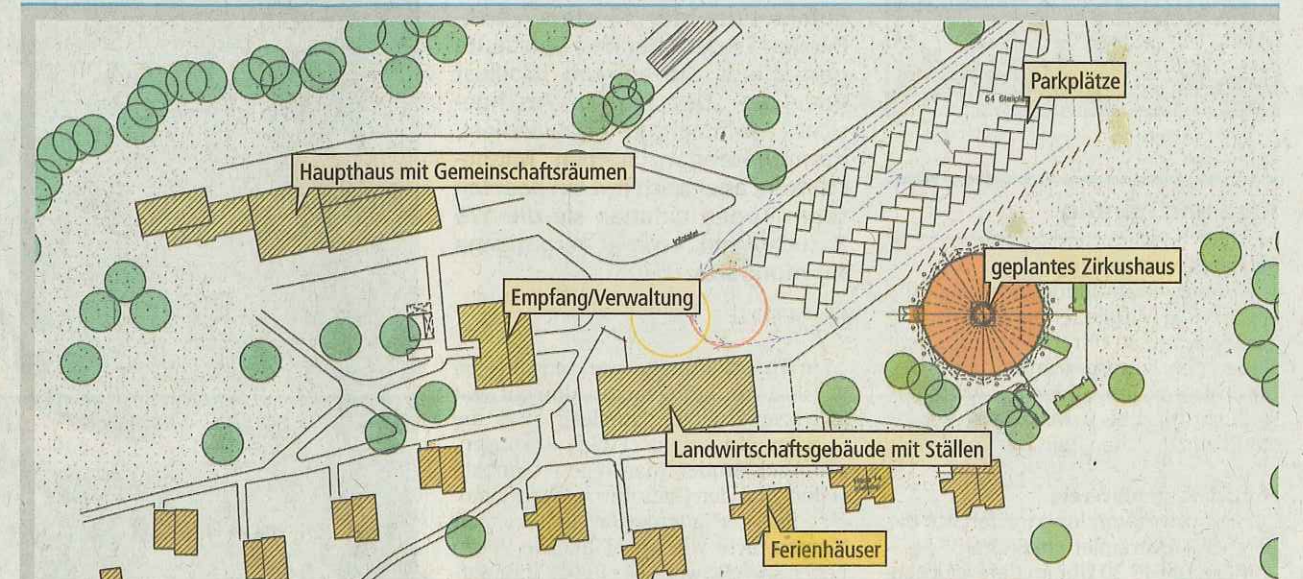
Verein JuKi stellt im Gemeinderat Gschwend sein Bauvorhaben für den Zirkus Pimparello vor

Für seinen Kinder- und Jugendzirkus will der Verein „JuKi – Zukunft für Kinder und Jugendliche“ auf dem Ferien- und Erlebnisdorf Rappenhof bei Gschwend ein Zirkushaus bauen. Der Gemeinderat Gschwend hat am Montag dem Baugesuch einstimmig zugestimmt. Begrüßt wurde, dass viele Stellplätze gebaut werden. Gemeinderat Wolfgang Kienzle: „Die Stellplätze sind die Voraussetzung und unabdingbar. Der jetzige Zustand ist nicht mehr tragbar.“

JULIA TRINKLE UND ANJA JANTSCHIK

Gschwend. In den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien sind je 120 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 15 Jahren bis zu zwei Wochen bei den Zirkusfreizeiten auf dem Rappenhof dabei, berichtet Sven Alb vom Verein JuKi. Zudem verbringen Schüler dort Schullandheime sowie Familien ihre Urlaube. Übers Jahr sind laut Sven Alb 3800 Gäste auf dem Rappenhof, hinzu kommen die Besucher der Zirkusauftritte. Vorstellungen gibt es bislang nur im Sommer im Zirkuszelt, und auch die Übungsmöglichkeiten seien im Winter eingeschränkt. Daher will der Verein

DAS GEPLANTE ZIRKUSHAUS AM RAPPENHOF BEI GSCHWEND



Quelle: plus + bauplanung GmbH

SDZ-Grafik

noch in diesem Jahr ein beheiztes Zirkushaus bauen. Wenn mit den Baugenehmigungen alles klappt, könne der Bau im April oder im Mai starten und das Haus Ende dieses Jahres eröffnet werden,

sagt Sven Alb, der die Konzeption dafür ausgearbeitet hat.

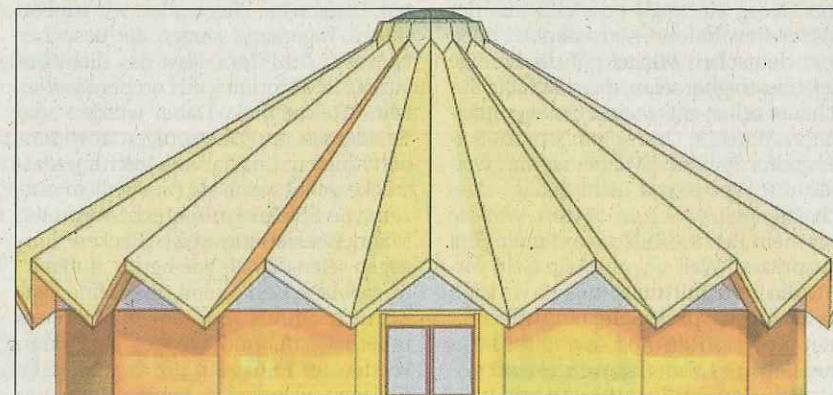
Der Verein rechnet mit 993 000 Euro Baukosten. Der Großteil sei über Spenden und über Mittel aus Stiftungen bereits gedeckt, Zuschussanträge für Fördermittel laufen. Zudem wollen die Vereinsmitglieder einige Arbeiten in Eigenleistung stemmen.

Sven Alb und sein Team haben das Haus gemeinsam mit Samuel Jorrot vom Zentrum für Artistik und Theater „jojo“ geplant, die Entwürfe dafür lagen am Montag dem Gemeinderat Gschwend vor. Einem Zirkuszelt nachempfunden, soll das Haus ein Holzrundbau mit 16 Ecken werden. Das Dach ist gefaltet und selbst tragend geplant. Das Haus soll im Durchmesser 22,5 Meter groß sein und 11,6 Meter hoch. 245 Zuschauer können darin Platz finden. Ausgestattet mit einer Fußbodenheizung können die Zirkusmacher auch im Win-

ter darin auftreten und trainieren. Bislang sei es im Winter nicht möglich, Etagenakrobatik, Luftartistik oder Viel-Keulen-Jonglage zu üben, sagt Sven Alb. Denn dafür böten die vorhandenen Gemeinschaftsräume nicht ausreichend Platz. Andere Übungen seien nur eingeschränkt möglich. In dem geplanten barrierefreien Haus sei es auch einfacher, mit Kindern im Rollstuhl zu arbeiten, da mehr Platz vorhanden sei.

Informationen zum Zirkus

Mehr Informationen zum Zirkus Pimparello und zum geplanten Zirkushaus gibt es im Internet auf www.pimparello.de, Telefon: (07972) 93440, E-Mail: circus@pimparello.de. Dorthin kann sich auch wenden, wer sich mit einer Spende am Vorhaben beteiligen will.



Mit 16 Ecken und einem Dach mit 32 Falten – so ist das Zirkushaus auf dem Rappenhof in Gschwend geplant.

Planungsauftrag für Kindergarten

Gschwender Gemeinderat befasste sich am Montag mit Betreuung, Feuerwehr und Schulangelegenheiten

Die Gschwender Räte stellten durch den Planungsauftrag für den Architekten jetzt die Weichen für die umfangreiche Erweiterung des Kindergartens Buschberg. Drei Gruppenräume sollen unter anderem für die Kleinkindbetreuung geschaffen werden. Zudem gibt es

lösungen, denn der Kindergarten soll unter anderem um drei Gruppenräume für die Kleinkindbetreuung erweitert werden. Hinzu kommen besprechungs-, Personal- und Lagerräume. Grund für die Erweiterung ist auch, dass ab August 2013 ein gesetzlicher Anspruch auf die Betreuung von unter Dreijährigen greift.

der Betreuung von Grundschulern. Aktuell wird diese von 26 Kindern genutzt. Dieses Angebot wird nun auch im Schuljahr 2012/2013 angeboten. Voraussetzung ist hier, dass mindestens acht Anmeldungen vorliegen.

bleme im Etat bekommen wird. „Wenn Mutlangen Millionenbeträge für einen neuen Schulbau übrig hat.“ Zudem machte er klar, dass sich die Schulsituation von heute eine völlig andere sei als damals, als die Vereinbarung geschlossen worden war. „Das war vor der Gemeindereform“, nickte Kottmann. Im

Gruppe für Feuerwehr